





## Excellence in Ebensee

FABIAN FALTIN, ZUZANA GALLIKOVÁ, HANNA PIKSARV, JOHANN REISSER

Als wir mit unseren Recherchen zum Ebenseer Kreuzstich begannen, stellten sich uns vielerlei Fragen. Fragen, die wir wiederum Ebenseer Stickerinnen stellten: Was macht den Ebenseer Kreuzstich aus? Ist er nur ein abstraktes Muster, eine altertümliche handwerkliche Technik, bei der Grundstich und Deckstich immer genau so gesetzt werden müssen, dass die Fäden auf der Rückseite senkrecht verlaufen? Oder steckt im Kreuzstich eine besondere Energie, die ihn lebendig hält und die Ebenseer Stickerinnen antreibt, bei der Handarbeit ihr Bestes zu geben?

Eine Stickerin erzählte uns, dass sich bei ihr durchs Sticken ein „zweiter Kanal“ öffnete. Sie sagte, dass sie im Kopf frei werde von allen Alltagsorgen, dass sie ihre Gedanken wandern lassen könne. Also: Eine meditative Übung mit Suchtpotenzial, und eine Absage an neoliberale Wirtschaftsmodelle, bei denen es im Namen der „Exzellenz“ meist nur um eines geht, nämlich Effizienzsteigerung und Profit.

Immer wieder erklärte man uns, dass die vielen Stunden, die für eine exzellente Kreuzsticharbeit erforderlich sind, kaum mit Geld aufzuwiegen sind. Deshalb werden Kreuzsticharbeiten selten verkauft, aber umso lieber verschenkt: An Menschen, die Handarbeit wirklich lieben und wertschätzen.



Wir hörten aber auch folgende Geschichte: Eine berühmte amerikanische Opernsängerin aus Ohio kam einmal von den Salzburger Festspielen auf Besuch ins Handarbeitsmuseum Traunkirchen. Dort verliebte sie sich in einen Kreuzstichpolster mit Jagdmotiv, den sie unbedingt kaufen wollte. Geld, gab sie zu verstehen, spielte für sie keine Rolle. Doch die zuständige Goldhaubengruppe machte deutlich, dass ihr Handarbeitsmuseum kein Kreuzstichkaufhaus ist. Schließlich wurde man doch handelseins: Für kolportierte 200 Dollar Vorkasse plus Porto wurde der Jagdpolster nachgestickt und befindet sich nun in einer Villa in Ohio. Glücklicherweise konnten auch wir in einem Ebenseer Wohnzimmer ein exzellentes Exemplar dieses begehrten Jagdpolsters aufspüren und als Leihgabe in unserer Ausstellung präsentieren.





Tag ein Kreuzstich-Ritual durch, um uns und unser stetig wachsendes Publikum mit den geheimnisvollen Kräften und der ewigen Exzellenz des Kreuzstichs zu verbinden. Dabei wurde es oft so still, dass wir durchs Fenster noch den Langbathbach hörten, der in der Ferne rauschte.

So wie der Langbathbach beständig rauscht und die Atmosphäre des Orts prägt, so rauscht in Ebensee immerfort auch der Kreuzstich. Er hat sein festes Bett in die Ebenseer Lebenswelt gegraben und befindet sich in einem stetigen Fluss. Er ähnelt einem Computerprogramm, das sich selbst immer weiter fortschreibt, von Kreuzchen zu Kreuzchen. Vielleicht konnten auch wir mit den vielen Fäden unseres Projektes ein Stück weit daran anknüpfen: An alle Kreuzchen, die jemals in Ebensee gestickt worden sind und alle Kreuzchen, die – so viel ist gewiss – auch dann noch gestickt werden, wenn unser Projekt auch eine jener alten Kreuzstichgeschichten geworden ist, die man sich in Ebenseer Stickstuben so gerne erzählt.

**Mitwirkende:** Regina Lahnsteiner, Paula Frauenholzer, Katja Reinbacher, Irmgard Gaigg, Franziska Kienesberger, Brigitte Hauke. Sowie das Schulzentrum Josee und das Handarbeitsmuseum Traunkirchen.

Auch von Küchenwänden, Vitrinen und Dachbodenkisten wurde uns eine Vielzahl von Kreuzsticharbeiten geliehen, wobei immer auch gleich allerlei Geschichten, Verknüpfungen und Kreuzstichweisheiten mitgeliefert wurden. Denn beginnt man einmal, dem Ebenseer Kreuzstich nachzuspüren, so landet man schnell im Dickicht der Ebenseer Geschichte, der örtlichen Lebensart und des Brauchtums. Und spätestens da wurde uns bewusst, dass der Ebenseer Kreuzstich auch ein Speichermedium ist, das Gedanken- und Lebensmuster über Jahrhunderte hinweg weitergibt und dabei sein ganz eigenes Zeit- und Qualitätsmaß etabliert.

Unsere Performance führte durch das Gebäude der ehemaligen Heimarbeitschule Ebensee, wo heute eine Schule für Sozialbetreuungsberufe, das Josee Ebensee, untergebracht ist. Im hauseigenen Meditationsraum führten wir Tag für